

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

26.3.1917 (No. 84)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 84

Montag, den 26. März 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
Berufsbüro Nr. 953 und 954,
Postfachkonto Karlsruhe
Nr. 3516.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 4 M. 17 P. — Anzeigengebühren: die 6 mal geklebten Zeitzeile über deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der als Rabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Anzeigebekämpfung, Zwangsweiser Verbreitung und Konfiskation fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von heftiger Gewalt, Streik, Zerstörung, Versperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung oder in denen unserer Verlegerinnen hat der Abonnent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen keine Gewähr übernommen.

Unverlangt Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Berücksichtigung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Der verschärfte U-Boothrieg.

Karlsruhe, 26. März.

W.T.B. Berlin, 25. März. (Amtlich.) Außer den bereits im Monat März veröffentlichten Schiffverlusten haben unsere U-Boote in den letzten Tagen versenkt: 25 Dampfer, 14 Segler und 37 Fischerfahrzeuge mit einem Gesamttonnagegehalt von 80 000 Bruttoregistertonnen. Ferner wurde am 29. März von einem unserer Unterseeboote im Kanal ein englischer Doppeldecker durch Geschützfeuer vernichtet.

Berlin, 24. März. (W.B. Amtlich.) Den fremden Regierungen ist mitgeteilt worden, daß künftig in dem Gebiet des Nordlichen Eismerees östlich 24 Grad östlicher Länge und südlich 75 Grad nördlicher Breite mit Ausnahme der norwegischen Hoheitsgewässer jedem Seekreuzer ohne weiteres mit allen Waffen entgegengetreten werden wird. Neutrale Schiffe, die dieses Gebiet befahren, tun dies auf eigene Gefahr. Jedoch ist Vorwarnung getroffen, daß neutrale Schiffe, die schon auf der Fahrt nach den Häfen dieses Sperrgebietes sind oder solche Häfen verlassen wollen, bis zum 5. April nicht ohne besondere Warnung angegriffen werden.

Kopenhagen, 24. März. Nach den Lloydlisten vom 1. bis 15. März werden 110 Schiffe als Totalverlust bezeichnet, das macht für den Tag durchschnittlich 6,1 Schiffe. Der durchschnittliche tägliche Schiffsverlust vor dem Kriege betrug nach Lloyd für die gesamte Welttonnage 2,2 Schiffe.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Berlin, 24. März. Der deutsche Heeresbericht vom 22. März meldet, daß Prinz Friedrich Karl von Preußen am 21. März von einem Flug gegen den Feind nicht zurückgekehrt ist. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist der Prinz an der Front verundet in englische Gefangenschaft geraten. Am 21. März hatte sich der Prinz in der Luft einer Jagdstaffel auf einem Feindflug angeschlossen. Das vorderste Flugzeug der Staffel griff das zunächst auftauchende feindliche Flugzeug in einem erfolglosen verlaufenden Kampf an. Eine geschlossene Gefechtskette der Staffel war durch zahlreiche, die Aussicht hindernde Wolken nicht möglich. Der Prinz, der als letzter flog, wurde von den anderen Flugzeugen, in einen Luftkampf verwickelt worden sein. Das grün angestrichene Flugzeug des Prinzen wurde von diesen erst gesehen, als er in steilen Spiralen niedergehend, verfolgt von seinem Gegner, schon auf 200 Meter herangerückt und irgend eine Unterstützung ausgeschossen war. Das Flugzeug landete nach der Beobachtung der Staffel mitten beim Feinde zwischen Ragnycourt und Balu. Nach Meldungen unserer Vorposten wurde der Führer anscheinend verwundet von herbeieilenden Mannschaften aus dem Flugzeug gehoben und fortgetragen. (W.B.)

Der Krieg und die Heimat. Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. März.

Am Bundesratssitz Staatssekretär Dr. Bisco und Kriegsminister von Stein.

Präsident Dr. Kömpf eröffnet die Sitzung um 11.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Bericht über die Genehmigung einer Widerlage gegen den Abg. Behrens (S. Sp.). Die Genehmigung wird nicht erteilt.

Es folgt die Beratung über die Herabsetzung der Mindeststrafen des Militärstrafgesetzbuches.

Kriegsminister von Stein bittet das Gesetz möglichst bald in Kraft setzen zu lassen.

Abg. Lehrenbach (Ztr.): Wir begrüßen den Entwurf mit großer Genugtuung. Wir hoffen, daß die Kommission in ein bis zwei Sitzungen mit ihrer Arbeit fertig sein wird, und halten eine Kommission von 14 Mitgliedern für ausreichend.

Abg. Dittmann (Soz.): Wir betrachten den Entwurf als wichtig und beantragen eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. Reibel (Konf.): Auch wir begrüßen den Entwurf und wünschen seine baldige Verabschiedung.

Abg. Haas (F. Sp.): Wir sind mit einem 21gliedrigen Ausschuss einverstanden.

Abg. van Galle (Nat.): Wir haben nichts gegen die Überweisung an einen 21gliedrigen Ausschuss einzuwenden.

Abg. Stabthagen (Soz.): In einem 21gliedrigen Ausschuss würden auch die kleinen Fraktionen vertreten sein.

Darauf wird die zweite Lesung des Staats des Reichsjuristengesetzes fortgesetzt.

Abg. Dell (Ztr.): Bei Bestrafung wegen Kriegswunden und wegen Verstoß gegen die Verordnungen muß keine Rücksicht genommen werden. Dem Reichsjustizamt muß neues Blut zu-

geführt werden durch Anfügung einzelner Abteilungen anderer Ressorts, namentlich vom Reichsamt des Innern. Nach Friedensschluß muß eine Reform des juristischen Studiums und des Vorbereitungsdienstes sofort in die Wege geleitet werden. Eine Änderung der Anwaltsgebührenordnung ist dringend notwendig.

Staatssekretär Dr. Bisco: Wir haben den vom Reichstag gewünschten Entwurf auf Vereinfachung der Rechtspflege fertiggestellt. Dies ist ebenjot eine Kriegsmaßnahme, wie die Herabsetzung der militärischen Mindeststrafen. Bisher haben wir 21 000 Justizbeamte ins Feld geschickt und weitere 2000 werden wohl bald folgen. Da soll das Gesetz Abhilfe schaffen, jedoch hat der Reichstag sich bisher mit der Vorlage noch nicht beschäftigt. Ich bitte, die erste Lesung noch vor den Osterferien vorzunehmen, um dann die Kommissionsberatungen eintreten zu lassen. Wenn auch Änderungen vorgenommen werden, so wird doch etwas dabei herauskommen.

Abg. Dr. Krenzl (D. Fr.) befürwortet den Antrag auf Erhöhung der Grundstücksbelastungsgrenzen über die bisherige Mindesthöhe hinaus im Interesse des schwergeschädigten Hausbesitzes.

Staatssekretär Dr. Bisco: Die Klagen der Hausbesitzer werden wohlwollend geprüft.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (F. Sp.): Die Novelle zur Vereinfachung der Rechtspflege ist nicht so harmlos, wie es aussieht. Süddeutschland bedankt sich dafür. Ich hoffe, daß die Vorlage wieder verschwindet.

Abg. Gröber (Ztr.) hält die Zahl von 2000 Juristen, die noch in die Schützengräben gehen soll, für viel zu hoch gegriffen. Die Justiz werde durch die Vorlage völlig ruiniert. Der Bürger ist ein Verbrechen am Volke und muß aufs schärfste verfolgt werden. Die neue Bundesratsverordnung beschränkt sich auf Einzelbarkeit der zu Buchpreis zum Verkauf gestellten Waren. Diese werden aber meistens nicht mehr vorhanden sein. Es handelt sich also nur um einen Scheinverkauf. Alle Buchpreise sollten vor das Schöffengericht kommen.

Die Weiterberatung wird auf Montag 1 Uhr verlagert. Schluß 2 1/2 Uhr.

Berlin, 23. März. In einer Ansprache über die Durchführung des Schutzhafengesetzes im Hauptauschuß des Reichstags erläuterte Kriegsminister von Stein den Charakter der Schutzhaft, die keine Strafe bedeute, die sogar im Interesse nicht nur des Landes, sondern auch des einzelnen liegen könne, dessen Schutz auch ihm am Herzen liege. Vertauslich erklärte der Kriegsminister die Gründe, die zu zwingenden Zugriffen in Elsaß-Lothringen veranlaßt hätten. Zu Kriegsbeginn habe auch die allgemeine Kriegsschutzhaft einen Teil der Schuld getragen, ja er selbst sei beinahe deren Opfer geworden, als eine aufgeregte Menge in ihm einen verkleideten Spion habe sehen wollen. Oberst von Briesberg ging auf einzelne Beschwerden ein. Der Abgeordnete Lebeque betrug sich völlig frei in seinem bisherigen Wohnort und übe seinen Beruf als Tierarzt aus. Weiter erklärte der Kriegsminister, die vorgebrachten Felle würden untersucht und geprüft, und teilte die den General-Kommandos gegebenen Richtlinien zur Durchführung des Gesetzes mit. Staatssekretär Dr. Helfferich verwies auf diese Erklärung, die für die lokale Durchführung des Gesetzes bürge. Er selbst werde alles tun, was in dieser Richtung geschehen könne. Die noch in Schutzhaft befindlichen Personen hätten ein Beschwerderecht und sollten gehört werden. Er ging sodann auf Elsaß-Lothringische Fragen ein und behauerte den Ausgang der Meliorationswahl bei der Straßburger Universität, zumal dadurch der Anschein konfessioneller Differenzen erweckt worden sei. Er sprach die Hoffnung aus, daß ein Ausgleich sich werde finden lassen. (W.B.)

Berlin, 24. März. Im Reichstagsauschuß für Ernährungsfragen erklärte Präsident von Batocki: Die Kartoffelbestandsaufnahme habe im Vergleich zu der schlechten Ernte ein günstiges Ergebnis gehabt. Die Verluste durch Fortbeschädigung usw. würden wahrscheinlich nicht groß sein. Eine Lieferung von 5 Pfund Zulage für Schwerarbeiter soll sichergestellt werden und zwar bis zur Frühkartoffelernte, so daß Aussicht bestehe, daß die Bevölkerung in diesem Frühjahr und Sommer mehr Kartoffeln erhalten, als im Vorjahr. Zur Verbilligung der Sonderfleischrationen von 250 Gramm für die Kinderbemittelten zahlten Reich und Bundesstaaten den Gemeinden pro Kopf der Bevölkerung ohne Unterschied und pro Woche 70 Pfennig. Außerdem würde den Regierungspräsidenten ein weiterer Betrag für bestimmte Bedürfnisse zur Verfügung gestellt. Zum Schluß wiederholte der Präsident die Zusicherung, daß die Herabsetzung der Rationierung am 15. April nur dort in Kraft trete, wo sowohl die Kartoffel- als auch die Fleischrationen funktioniere. (W.B.)

Berlin, 24. März. (Amtlich.) Der Vizegeneralfeldmarschall der osmanischen Armee, Enver Pascha, weilt zu Besprechungen mit dem Kaiser, dem Generalfeldmarschall von Hindenburg und dem General Ludendorff im Großen Hauptquartier und begab sich dann zum Besuch der deutschen Truppen an die Westfront. (W.B.)

Aus der Westfront.

* 50. Geburtstag. Heute, Montag, vollendet Herr Albert Herzog, der Chefredakteur der „Badischen Presse“ hier, sein 50. Lebensjahr. Wir sprechen dem verehrten Kollegen, dessen verdienstvolles publizistisches Wirken wir ja schon vor einigen Jahren anlässlich seines 25-jährigen Berufsjubiläums zu würdigen Gelegenheit hatten, unsere herzlichsten Glückwünsche zu diesem Tage aus. Möge ihm noch lange die körperliche und geistige Frische, Arbeitsfreudigkeit und Leistungsfähigkeit erhalten bleiben, die ihn von jeher auszeichneten und es ihm ermöglichten, neben seiner umfassenden, verantwortungsvollen und verdienstvollen Berufstätigkeit auch dichterisch mehrfach und mit Erfolg hervorzutreten.

Neueste Drahtnachrichten.

W.T.B. Berlin, 24. März, abends. (Amtlich.) Keine wesentlichen Ereignisse.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 25. März, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Klarem Wetter war an der flandrischen und Artoisfront die Artillerietätigkeit lebhaft. Südlich von Ypern führten unsere Minenwerfer ein Wirkungsschießen durch; im Anschluß daran vordringende Erkunder fanden die Gräben völlig zerstört und vom Feinde geräumt vor.

Bei Beaumont, Noisel und östlich des Crozat-Kanal trafen feindliche Vorstöße auf unsere Sicherungen, die nach Schädigung des Gegners ihrer Wirkung entsprechend auswichen; in einem Gefechte bei Bregny (nordöstlich von Soissons) wurden französische Bataillone verlustreich zurückgeschlagen.

Bei Soupir und bei Cerny auf dem Nordufer der Aisne brachen in kraftvollem Sturm unsere Stoßtrupps nach wirksamer Feuertvorbereitung in die französischen Linien und kehrten mit 60 Gefangenen zurück.

Zwischen Meer und Noisel waren die Angriffe unserer Flieger gegen feindliche Flugzeuge und Erdziele zahlreich. In Luftkämpfen verloren die Engländer und Franzosen 17 Flugzeuge. Oberleutnant Freiherr von Nichtenhofen brachte den 30. Leutnant Hoff seinen 16. und 17. Gegner zum Absturz.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna fielen 21 Russen in unsere Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon westlich von Luck, bei Brody und Przewany nahm die Feuerstätigkeit zeitweilig zu.

An der Front des Generalobersten Erzherzog Joseph

und bei der Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Ist die Lage bei Lanwetter unverändert.

Mazedonische Front.

Nördlich von Monastir säuberten unsere Streifabteilungen ein vor der Stellung gebliebenes französisches Schützennekt.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.T.B. Berlin, 25. März, abends. (Amtlich.) Im Westen lebhafteste Gefechtsstätigkeit in dem Winkel zwischen Somme und Crozat-Kanal.

Vom Osten und von der mazedonischen Front ist nichts Besonderes gemeldet.

W.T.B. Wien, 24. März. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 24. März.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

Nichts Neues.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Unsere Truppen standen gestern beiderseits des Szabonos-Tales in heftigem Kampf. Nördlich des Tales erstürmten sie in zwei Kilometer Breite und 1 1/2 Kilometer Tiefe die feindlichen Gräben auf dem Solhantaz.

Ein bald darauf südlich des Tales einziehender russischer Gegenstoß gegen unsere Magyars-Stellung brach im Sperrfeuer zusammen. Der Feind flüchtete in seine Gräben zurück. Die Zahl der eingebrachten Gefangenen beträgt 500. Unsere Verluste sind sehr gering.

Südöstlich von Dorna Bara stehen unsere Aufklärungsabteilungen bis zur vierten russischen Linie vor. Die Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Italienischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

W. V. Wien, 25. März. Amtlich wird verlautbart: Östlicher Kriegsschauplatz:

Westlich von Bud auf unserer Seite günstig verlaufene Stotruppsunternehmungen. Sonst nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karsthochfläche drangen unsere Sturmtruppen gestern früh bei Kostanjevica in die erste feindliche Befestigungslinie ein, vertrieben die italienischen Posten und kehrten beschlagsmäßig wieder in unsere Stellung zurück. Nachmittags war der Artilleriekampf auf der Hochfläche sehr lebhaft. Im Gebiet des Stillfriesochs wiesen unsere Truppen Angriffe der Italiener auf dem Monte Scorzuzzo unter beträchtlichen Verlusten für den Feind ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Berlin, 24. März. Die Berliner Abendblätter melden aus Stockholm: „Stockholms Tidningen“ berichtet aus Haparanda, der Jar sei entflohen, und es werde eifrig nach ihm gefahndet, besonders an der schwedischen Grenze.

Stockholm, 24. März. „Stockholms Tidningen“ bestätigt laut „D. T.“ aus Haparanda, daß der Jar entflohen sei. Es werde eifrig nach ihm gefahndet, besonders an der schwedischen Grenze. Der Jar soll am Donnerstagabend entflohen sein. Seine Flucht sei in einem Automobil gelungen, das ihn nach Jarkoje Selo bringen sollte. Der Gouverneur von Uleaborg empfing einen Steckbrief, welcher hinter dem Jaren erlassen war.

Berlin, 24. März. (W. V.) Der hiesige chinesische Gesandte hat dem auswärtigen Amt folgendes Telegramm seiner Regierung mitgeteilt: Peking, den 14. März. Das folgende Dekret des Herrn Präsidenten wurde heute veröffentlicht: Seit Beginn des europäischen Krieges hat China strenge Neutralität beobachtet. In unserem lebhafte Erstaunen erhielt die chinesische Regierung am 1. Februar die Note der deutschen Regierung, in der der Beginn eines neuen U-Bootkrieges angekündigt wurde mit Sperrgebieten, in denen neutrale Schiffe vom obigen Datum an nur auf eigene Gefahr fahren könnten. Nun hat aber der U-Bootkrieg gegen Kan-

delsschiffe, wie er bis dahin von der deutschen Regierung geführt wurde, bereits schweren Schaden an chinesischen Leben und Gut angerichtet und die neue Form des U-Bootkrieges wird die Schäden in starkem Maße vergrößern. Von der Pflicht bezeugen, dem Völkerrecht Geltung zu verschaffen und Leben und Eigentum der chinesischen Staatsangehörigen zu schützen, richtete unsere Regierung einen scharfen Protest an die kaiserlich deutsche Regierung mit dem Bemerken, daß falls diese ihre Politik nicht aufgeben würde, sich die chinesische Regierung gezwungen sehen würde, die bisherigen diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abzubrechen. Wir hatten uns der Hoffnung hingegeben, daß die deutsche Regierung nicht strikt an ihrer Politik festhalten und ihre freundliche Haltung China gegenüber beibehalten würde. Seit unserem Protest ist nunmehr leider über ein Monat verfloßen, ohne daß die deutsche Regierung ihre neuen Methoden der Kriegführung zur See aufgegeben hätte. Viele Handelschiffe sind vermisst worden und zahlreiche chinesische Staatsangehörige haben bei dieser Gelegenheit ihr Leben eingebüßt. Vor einigen Tagen, am 11. März hat die deutsche Regierung uns ihre formelle Antwort zumtommen lassen, welche besagt, daß es ihr nicht möglich wäre, den U-Bootkrieg mit Sperrgebieten aufzugeben. Diese Antwort entspricht durchaus nicht unseren Hoffnungen und Wünschen. Im unsere Achtung vor dem Völkerrecht zu beweisen und um Leben und Gut unserer Staatsangehörigen zu schützen, verkünde ich hierdurch, daß die chinesische Regierung von heutigen Tage an keine diplomatischen Beziehungen zum Deutschen Reich mehr unterhält.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: Chefredakteur E. M. und in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Central-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Achern. 11.448
Zum Handelsregister, Abteilung A, O.-Z. 204: Johann Georg Becher, Ottenhöfen, wurde unterm 21. März 1917 eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Achern. 21. März 1917.
Großh. Amtsgericht

Achern. 11.449
Zum Handelsregister, Abteilung A, O.-Z. 202, wurde unterm 21. März 1917 die Firma: Stadt-Apothete Nenzen, Richard Hüfner und als deren Inhaber Richard Hüfner, Apotheker in Nenzen, eingetragen.

Achern. 21. März 1917.
Großh. Amtsgericht

Breisach. 11.466
Handelsregister A, Band I, Nr. 142. Offene Handelsgesellschaft Firma Uebel u. Knieblich mit dem Sitz in Knieblichhausen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Leo Uebel, Weinbändler in Knieblichhausen und Anton Knieblich, Holzhändler in Freiburg. Die Gesellschaft hat am 16. März 1917 begonnen. (Geschäftszweig: Handel mit Wein und Holz im Großen.)

Breisach. 22. März 1917.
Großh. Amtsgericht

Bruchsal. 11.483
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen: Band I zu O.-Z. 258, betreffend die Firma Straub & Straus in Bruchsal: Der persönlich haftende Gesellschafter Moritz Straus, Kaufmann, in Bruchsal, ist am 1. August 1916 aus der offenen Handelsgesellschaft ausgeschieden.

Band II unter O.-Z. 100 die Firma Friedrich Kellfischer in Bruchsal und als deren Inhaber der Uhrmachermeister und Optiker Friedrich Kellfischer in Bruchsal. Angehender Geschäftszweig: Uhrenhandlung und optisches Geschäft.

Bruchsal. 17. März 1917.
Großh. Amtsgericht II.

Eberbach. 11.456
Zum Handelsregister A, Band II, wurde unter O.-Z. 27 eingetragen die Firma Emil Schulz, Friedrichsdorf. Inhaber ist Sägewerksbesitzer Emil Schulz in Friedrichsdorf. (Sägewerk.)

Eberbach. 20. März 1917.
Großh. Amtsgericht.

Ettlingen. 11.457
Im Handelsregister A, O.-Z. 107, betr. die Firma Johannes Wipfler in Ralsch, wurde an Stelle des verstorbenen bisherigen Firmeninhabers Johannes Wipfler, Kaufmann in Ralsch, dessen Witwe Rosa geb. Kühn eingetragen.

Ettlingen. 20. März 1917.
Großh. Amtsgericht I.

Ettlingen. 11.458
Im Handelsregister A, O.-Z. 107, betr. die Firma: Otto Berger, Ettlingen, wurde eingetragen: Firmeninhaber ist an Stelle des verstorbenen

Kaufmanns Albert Otto Berger dessen Tochter: Luise, Katharina, Anna, Lucille & Hedwig Berger, alle ledig in Ettlingen.

Ettlingen. 20. März 1917.
Großh. Amtsgericht II.

Heidelberg. 11.420
Handelsregisterereinträge.
Abt. A, Bd. I, O.-Z. 203, zur Firma Gebrüder Fisch in Heidelberg und Bd. IV, O.-Z. 78, zur Firma G. Fisch & Cie. in Heidelberg. Diese Gesellschaften sind aufgelöst und Fabrikant Caspar Fisch in Heidelberg nunmehr alleiniger Inhaber dieser beiden Firmen.

Abt. A, Bd. III, O.-Z. 108, zur Firma Oscar Mathias & Cie. in Heidelberg. Der Gesellschafter Nathan Fisch in Heidelberg ist infolge Todes aus der Gesellschaft ausgeschieden. Abt. A, Bd. III, O.-Z. 21, zur Firma Kumpf & Wolf in Heidelberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst und durch Beschluß des Gerichts vom 10. März 1917 Spartassen- direktor Albert Doan in Heidelberg zum Liquidator bestellt.

Heidelberg. 17. März 1917.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. 11.467
Zum Handelsregister A ist eingetragen:
Zu Band II, O.-Z. 126, zur Firma Neu & Girsch, Karlsruhe: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Erben des verstorbenen Gesellschafters Adolf Girsch sind aus dem Geschäft ausgeschieden; dieses wird durch den bisherigen Gesellschafter Anton Neu, Kaufmann in Karlsruhe, als Eingekaufmann unter der bisherigen Firma weitergeführt.

O.-Z. 220, zur Firma A. v. Steffelin, Karlsruhe: Die Prokura der Frau Henriette v. Steffelin ist erloschen.
Zu Band III, O.-Z. 20, zur Firma Georg Fischer, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen.

Zu Band V, O.-Z. 9, zur Firma August Hölle, Karlsruhe: Der Fabrikant August Hölle Ehefrau Emma geb. Wisel, Karlsruhe-Grünwinkel ist Prokura erteilt.

Karlsruhe. 23. März 1917.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. 11.468
Zum Handelsregister B, Band II, O.-Z. 68, ist zur Firma Wagh & Freytag, Attiengeellschaft in Neustadt a. S., Zweigniederlassung in Karlsruhe, eingetragen: Dem Rechtsanwältin a. D. Adolf Peter Selmling und dem Kaufmann Wilhelm Gass, beide in Neustadt a. S., ist Prokura in der Weise erteilt, daß jeder der Genannten berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten.

Karlsruhe. 22. März 1917.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Konstanz. 11.450
Handelsregisterereinträge.
O.-Z. 11, Firma Holzverlehnungs-Industrie Attiengeellschaft in Konstanz: Der seit herige Prokurist Kaufmann Julius Friedrich Ferdinand Fröhlich wurde zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt. Prokura wurde erteilt an Oberingenieur Georg Enzle, Dr. Julius Friedrich Ernst Fröhlich und Dr. Oscar Fuchs, alle in Konstanz. Prokurist Walther Böhler ist Dr. Konstanz, 16. März 1917.
Großh. Amtsgericht.

Lahr. 11.434
Zum Handelsregister, Abt. A, Bd. I, wurde heute unter O.-Z. 26 eingetragen: Louise Gebrüder: Der persönlich haftende Gesellschafter Wilhelm Ferdinand Karl Christian Freiherr von St. Andre ist am 25. November 1916 gestorben. An dessen Stelle ist seine Witwe Luise geb. Frein von Gemmingen-Gutenberg in Karlsruhe als Herrin des Gesamtgutes der zwischen ihr und ihren Kindern Karl, Ernst und Olga festgesetzten allgemeinen Gütergemeinschaft als persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten.

Lahr. 14. März 1917.
Großh. Amtsgericht.

Lahr. 11.435
Zum Handelsregister, Abteilung A, Bd. I, O.-Z. 212, Firma Mand & Morhardt in Lahr, wurde heute eingetragen:
Der Kaufmann Fritz Nestler Ehefrau Mathilde geb. Freyzer in Lahr ist Prokura erteilt.

Lahr. 15. März 1917.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 11.429
Zum Handelsregister B, Band XI, O.-Z. 46, Firma Th. Goldschmidt Attiengeellschaft Zweigniederlassung Mannheim-Rheinau in Mannheim-Rheinau als Zweigniederlassung der Firma Th. Goldschmidt Attiengeellschaft in Offen-Mühl wurde heute eingetragen:
Dr. Franz Freitag, Mannheim-Rheinau, ist als Prokurist der Zweigniederlassung Mannheim-Rheinau bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen der Zweigniederlassung Mannheim-Rheinau diese zu vertreten und deren Firma zu zeichnen. Anton Ludwig, Oberingenieur, Offen, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und deren Firma zu zeichnen. Dr. phil. Friedrich Bergius, Offen, ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt.

Mannheim. 17. März 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. 11.430
Zum Handelsregister B, Band XI, O.-Z. 46, Firma Th. Goldschmidt Attiengeellschaft Zweigniederlassung Mannheim-Rheinau in Mannheim-Rheinau als Zweigniederlassung der Firma Th. Goldschmidt Attiengeellschaft in Offen-Mühl wurde heute eingetragen:
Dr. Franz Freitag, Mannheim-Rheinau, ist als Prokurist der Zweigniederlassung Mannheim-Rheinau bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen der Zweigniederlassung Mannheim-Rheinau diese zu vertreten und deren Firma zu zeichnen. Dr. phil. Friedrich Bergius, Offen, ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt.

Mannheim. 17. März 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. 11.431
Zum Handelsregister B, Band XIV, O.-Z. 5, wurde heute eingetragen:
Firma „Gim“, Chemisches Industrieunternehmen, Mannheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim (Differenzstr. 10). Gegenstand des Unternehmens ist: Die Herstellung und der Vertrieb von chemischen Erzeugnissen aller Art, besonders von Produkten unter der Handelsmarke „Gim“. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an ähnlichen Unternehmen zu beteiligen, solche Unternehmen zu erwerben und zu vertreten. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Geschäftsführer sind: Paul Koch, Kaufmann, Mannheim, Ludwig Pfeiffer, Betriebsleiter, Mannheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 17. März 1917 feigelegt. Die Gesellschaft bestellt einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so sind zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer und ein Prokurist gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Gesellschaft berechtigt. Solange Paul Koch und Ludwig Pfeiffer Geschäftsführer sind, ist jeder derselben für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Gesellschaft berechtigt. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim. 22. März 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. 11.432
Zum Handelsregister B, Band XI, O.-Z. 46, Firma Th. Goldschmidt Attiengeellschaft Zweigniederlassung Mannheim-Rheinau in Mannheim-Rheinau als Zweigniederlassung der Firma Th. Goldschmidt Attiengeellschaft in Offen-Mühl wurde heute eingetragen:
Dr. Franz Freitag, Mannheim-Rheinau, ist als Prokurist der Zweigniederlassung Mannheim-Rheinau bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen der Zweigniederlassung Mannheim-Rheinau diese zu vertreten und deren Firma zu zeichnen. Dr. phil. Friedrich Bergius, Offen, ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt.

Mannheim. 17. März 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. 11.433
Zum Handelsregister B, Band XI, O.-Z. 46, Firma Th. Goldschmidt Attiengeellschaft Zweigniederlassung Mannheim-Rheinau in Mannheim-Rheinau als Zweigniederlassung der Firma Th. Goldschmidt Attiengeellschaft in Offen-Mühl wurde heute eingetragen:
Dr. Franz Freitag, Mannheim-Rheinau, ist als Prokurist der Zweigniederlassung Mannheim-Rheinau bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen der Zweigniederlassung Mannheim-Rheinau diese zu vertreten und deren Firma zu zeichnen. Dr. phil. Friedrich Bergius, Offen, ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt.

Mannheim. 17. März 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. 11.434
Zum Handelsregister B, Band XIII, O.-Z. 37, Firma

Roch & Co., Fabrik chemischer Produkte, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Paul Roch ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden. Christian Adolf Benz, Direktor, Mannheim, ist zum alleinigen Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.

Mannheim. 21. März 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. 11.460
Zum Handelsregister B, Band XI, O.-Z. 46, Firma Th. Goldschmidt Attiengeellschaft Zweigniederlassung Mannheim-Rheinau in Mannheim-Rheinau als Zweigniederlassung der Firma Th. Goldschmidt Attiengeellschaft in Offen-Mühl, wurde heute eingetragen: Dr. phil. Hans Goldschmidt ist aus dem Vorstand ausgeschieden.

Mannheim. 21. März 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. 11.461
Zum Handelsregister B, Band XIV, O.-Z. 5, wurde heute eingetragen:
Firma „Gim“, Chemisches Industrieunternehmen, Mannheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim (Differenzstr. 10). Gegenstand des Unternehmens ist: Die Herstellung und der Vertrieb von chemischen Erzeugnissen aller Art, besonders von Produkten unter der Handelsmarke „Gim“. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an ähnlichen Unternehmen zu beteiligen, solche Unternehmen zu erwerben und zu vertreten. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Geschäftsführer sind: Paul Koch, Kaufmann, Mannheim, Ludwig Pfeiffer, Betriebsleiter, Mannheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 17. März 1917 feigelegt. Die Gesellschaft bestellt einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so sind zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer und ein Prokurist gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Gesellschaft berechtigt. Solange Paul Koch und Ludwig Pfeiffer Geschäftsführer sind, ist jeder derselben für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Gesellschaft berechtigt. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim. 22. März 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. 11.462
Zum Handelsregister B, O.-Z. 2, wurde zur Firma Mosbacher Attienbrauerei vormals Hüner, Mosbach, eingetragen: Dr. Hugo Hüner, Chemiker in Mosbach, wurde als stellvertretender Vorstand ange stellt.

Mosbach. 22. März 1917.
Großh. Amtsgericht.

Mühlheim. 11.463
Zum Handelsregister, Abteilung A, O.-Z. 9, Firma Gebrüder Fack in Mühlheim, wurde heute eingetragen:
Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktien u. Passiven auf den Kaufmann Ernst Julius Fack in Mühlheim übergegangen, der es unter Beibehaltung der bisherigen Firma weiterführt.

Mühlheim. 15. März 1917.
Großh. Amtsgericht.

Neustadt, Baden. 11.436
Zum Handelsregister A, O.-Z. 120, wurde zur Firma Philipp Schwörer, Dragen und Kolonialwaren in Neustadt, unterm heutigen eingetragen: Jelige Inhaberin ist Kaufmann Philipp Schwörer Witwe, Kreisärztin geb. Dieckle in Neustadt.

Neustadt, Baden. 16. März 1917.
Großh. Amtsgericht.

Neustadt, Baden. 11.469
Zum Handelsregister A, O.-Z. 46, Firma und Sitz: Fürstlich Fürstbergische Schloßbrauerei in Friedenweiler, wurde unterm heutigen eingetragen: Die dem Brauereiverwalter Pielisch in Friedenweiler erteilte Prokura ist erloschen.

Neustadt, Baden. 17. März 1917.
Großh. Amtsgericht.

Offenburg. 11.488
Handelsregisterereinträge, Abteilung A, Band I, O.-Z. 52, Seite 139: Firma Louis Hildebrand in Offenburg. Dem Kaufmann Fritz Hildebrand in Offenburg ist Prokura erteilt.

Offenburg. 17. März 1917.
Großh. Amtsgericht.

Forzheim. 11.430
Handelsregister-Einträge.
Abt. B, Band I, O.-Z. 31, Firma Forzheimer General-Anzeiger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Forzheim. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Paul Gnadt ist beendet. Adolf Indermühle in Forzheim ist als Geschäftsführer bestellt.

Forzheim. 17. März 1917.
Großh. Amtsgericht.

Schwehingen. 11.439
Handelsregisterereinträge, Abteilung A, Band II, zu O.-Z. 137, Firma Michael Reitermann, Friedrichsdorf: Die Firma ist erloschen.

Schwehingen. 17. März 1917.
Großh. Amtsgericht II.

Taubertshausen. 11.437
Zum Handelsregister, Abteilung A, Band I, wurde heute zu O.-Z. 95, Firma Kühn & Mier, Taubertshausen, eingetragen: Inhaberin ist jetzt Weinbändler Julius Adler Witwe Clara geb. Fröhlich in Taubertshausen.

Taubertshausen. 13. März 1917.
Großh. Amtsgericht.

Aberlingen. 11.440
Zum Handelsregister, Abt. A, Band I, wurde zu O.-Z. 174, betr. die Firma: Mechanische Weberei Ober-Abdingen, Wagner, Rossmann & Cie. in Oberabdingen heute das Erbschaften eingetragen.

Aberlingen. 19. März 1917.
Großh. Amtsgericht.

Badkirch. 11.395
Im Handelsregister, Abt. B, ist bei O.-Z. 9, Elzlerbrauerei, Attiengeellschaft, heute eingetragen worden.

Badkirch. 7. März 1917.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschafts-Register. 11.451
Zu das Genossenschaftsregister, betr. den Vorstandsverein Eberbach, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Eberbach, wurde eingetragen: Durch Beschluß des Ausschusses vom 13. März 1917 wurde an Stelle des aus dem Vorstand ausgeschiedenen Hermann Seibert, Gewerbelehrer Friedrich Kober in Eberbach als Direktor angestellt.

Eberbach. 16. März 1917.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. 11.464
Genossenschaftsregisterereinträge.
Band I, O.-Z. 2, zur Firma Gewerbebank Heidelberg, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg. Martin Schneidert, Kaufmann in Heidelberg, wurde zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt.

Heidelberg. 21. März 1917.
Großh. Amtsgericht III.

Bereins-Register. 11.482
Zum Vereinsregister Band VI, O.-Z. 24, wurde heute eingetragen:
Katholische Geselligkeitsverein „Sardis“ in Mannheim.
Mannheim, 19. März 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

5 % neue Kriegsanleihe
4 1/2 % Gehaltanweisungen
rückzahlbar zu 110, 115 u. 120 % pro 100.

Kriegsanl. - Versicherung
1000 zahlbar nach 10 Jahren oder früherem Tod gegen 150 Anzahlung u. 1/2 Jährl. 19.50
An- u. Verkauf aller genehmigten Städte u. Staatsdramenlose, Obligationen, Aktien, Geldnoten, Wägen und Coupons jeder Art, Kreditbaur, Wählzettel u. Wechsellose. [D899]

Carl Götz
Lotteriereinmahme
Verhandlung, maschinentechnisches Lager u. Abergewerke
Karlsruhe
Geleitstraße 11/15, b. Rathaus.